

Ladendiebstahl in Timmendorfer Strand eskalierte: „Dann zückte er ein Einhandmesser“

Warenwert betrug nur 15 Euro – 25-Jähriger wegen schweren räuberischen Diebstahls vor Gericht

TIMMENDORFER STRAND. Der Angeklagte wirkt hellwach. Während die Staatsanwältin den Tatvorwurf verliest, schüttelt der 25-jährige Mann aus Ratekau immer wieder mit dem Kopf und zückt mit den Schultern. Erkennt er erst jetzt die Tragweite seines Handelns? Weil er bei der Flucht mit seiner Beute ein Messer zückte, muss er sich vor Gericht des schweren räuberischen Diebstahls verantworten.

Entsprechend hoch ist die Strafandrohung. Während der einfache Ladendiebstahl bei dieser geringfügigen Schadenshöhe meist mit einer einfachen Geldstrafe geahndet wird, beginnt das Strafmaß für einen schweren räuberischen Diebstahl bei drei Jahren Haft. Selbst in einem minderschweren Fall fordert das Gesetz mindestens eine einjährige Freiheitsstrafe.

DIEBSTAHL AM MONITOR BEOBSACHTET

Für den Ladendieb steht einiges auf dem Spiel. In der Beweisaufnahme kommt es auf jedes Detail an. Was ist passiert?

Leon A. (Name geändert) besucht Mitte April 2025 einen Supermarkt in Timmendorfer

Strand. Ein Mitarbeiter des Geschäfts wird aufmerksam, weil er sich verdächtig verhält. Im Büro beobachtet er am Monitor, wie Leon A. eine Flasche Wein in seine Sporttasche steckt. Aus dem Kühlregal greift er sich noch eine Packung mit Wraps. In der Tasche findet die Polizei später zudem eine Tüte Süßes.

Der Mitarbeiter meldet den mutmaßlichen Ladendiebstahl über den Teamfunk. Zwei Kollegen postieren sich am Ausgang. Leon A. passiert den Kassenbereich, ohne die Waren im Wert von 15 Euro zu bezahlen.

Eine Mitarbeiterin spricht ihn wegen des Diebstahlverdachts an. Leon A. kommt ihr sehr nahe. Der erste Eindruck: „Das entwickelt sich ein bisschen anders, als ein normaler Ladendiebstahl“, sagt die Zeugin und ruft die Polizei. Das Verhalten von Leon A. beschreibt sie als „passiv aggressiv“.

Die weitere Ansprache übernehmen zwei Kollegen. Die Männer geleiten Leon A. in das Café im Eingangsbereich, in dem sich gerade keine Kunden befinden. Leon A. setzt sich und stellt die Tasche auf den Stuhl neben sich.

Nach zwei Minuten springt er auf. „Dann zückte er ein Einhandmesser und ist auf uns zugelaufen“, sagt ein Zeuge. Die Klinge habe er dabei nach vorn gehalten. Die beiden Männer reagieren spontan. Der eine greift den linken Arm, der andere den rechten. Ein dritter Mitarbeiter kommt zu Hilfe und „dreht“ Leon A. das Messer aus der Hand.

„Er wollte das Messer nicht freiwillig loslassen“, sagt er. Dann bringt das Trio den Angreifer zu Boden. Wenig später nehmen Polizisten Leon A. in Gewahrsam. Der Atemalkoholtest weist einen Wert von 1,18 Promille aus.

Die Geschichte hat ein Nachspiel. „Zwei Wochen später stand der Angeklagte abends vor dem Laden und fragte, ob ich ihn vermissen würde“, berichtet ein Zeuge. Diese Begegnung habe ihn mehr belastet als die handfeste Auseinandersetzung. „Da macht man sich schon ein paar Gedanken“, sagt er.

TÄTER BRAUCHTE DAS GELD FÜR SPORTWETTEN

Leon A. räumt das von den Zeugen geschilderte Geschehen weitgehend ein. Allerdings könne er sich an viele Dinge gar nicht mehr erinnern, erklärt er. „Ich war nicht ich selbst. Ich hatte Alkohol und anderes intus“, sagt



Wegen eines Einhandmessers, mit dem er das Supermarktpersonal bedrohte, musste sich ein Ladendieb jetzt wegen schweren räuberischen Diebstahls vor Gericht verantworten. Symbolfoto: Agentur 54°

Leon A. Er sei damals alkoholkrank, medikamentenabhängig und spielsüchtig gewesen. Das beschriebene Verhalten schockiere ihn im Nachhinein.

Er hätte sogar 10 Euro dabei gehabt. Doch diese habe er wohl für Sportwetten einsetzen wollen. Der Fluchtversuch sei eine Panikreaktion gewesen, beteuert Leon A. „Ich wollte mich der Situation entziehen, ohne jemandem Schaden zuzufügen.“ Das Einhandmesser habe er damals we-

gen seiner Angstzustände zur Verteidigung bei sich gehabt. Deswegen habe er auch viele Tabletten genommen.

Die Tat habe ihn aufgewühlt. Ende August sei er mit dem Gedanken aufgewacht, sein Leben ändern zu müssen. „Ich trinke keinen Alkohol und mache keine Sportwetten mehr. Es ist alles von 100 auf Null runtergegangen“, sagt er. Der kalte Entzug sei hart gewesen, aber jetzt fühle er sich besser und arbeite täglich daran,

seine Schulden abzubauen.

Die vier betroffenen Zeugen bittet er um Entschuldigung. Dessen Reaktionen reichen von „ein bisschen spät, aber danke“ bis zu „ich glaube kein Wort, dann kommt man nicht wieder und droht“.

HAFTSTRAFE AUF BEWÄHRUNG AUSGESETZT

Die Staatsanwältin sieht den Tatvorwurf des schweren räuberischen Diebstahls voll bestätigt. „Er hat die Tasche gegriffen, das Messer gezückt und die Zeugen bedroht“, fasst sie die Fakten zusammen. Aufgrund des geringen Warenwerts handele es sich um einen minderschweren Fall, sodass sie eine Freiheitsstrafe von einem Jahr und zehn Monaten forderte.

Der Verteidiger erkennt nur einen Diebstahl mit Waffen und Bedrohung. Sein Mandant habe die Beute nicht verteidigen, sondern nur in Panik flüchten wollen.

Die Richterin folgt der Argumentation der Anklägerin und verurteilt Leon A. zu eineinhalb Jahren auf Bewährung. Als Auflage muss er zudem 600 Euro an den Weißen Ring bezahlen. **DIS**

„Sneestorm“ in der Kulturscheune

SÜSEL. Die Niederdeutsche Bühne Flensburg ist am heutigen Sonnabend und morgigen Sonntag, 31. Januar und 1. Februar, in der Kulturscheune Süsel, Pastor-Dr.-Fuchs-Weg 3, zu Gast. Gespielt wird die Zwei-Personen-Komödie „Sneestorm“ von Peter Quilter.

Zum Geschehen: Trotz amtlicher Ausgangssperre klopft es inmitten eines Schneesturms an Patricks (Ralf Behrens) Haustür. Herein kommt die quirlige Judith (Gesa Retzlaff) aus dem Nachbardorf auf der Suche nach Eiern und Toastbrot.

Mit ihrer übersprudelnden Art und klitschnassen Stiefeln bringt sie Unordnung in Patricks bisher sehr zurückgezogenes, aufgeräumtes Leben. So inständig er auch hofft, diese exzentrische Frau schnellstmöglich wieder loszuwerden, ein Ende des Schneetreibens ist nicht abzusehen. Sie sind eingeschneit, und während Judith die erzwungene Gesellschaft zu genießen scheint, versucht Patrick, neben pappiger Pizza und Wodka-Kirsch-Kuchen nicht wahnsinnig zu werden.

Karten für heute Abend, 19.30 Uhr, und für morgen, 16 Uhr, gibt es online unter www.theatersuesel.de und bei allen bekannten Vorverkaufsstellen. **BEN**

Seniorenpässe sind abholbereit

TIMMENDORFER STRAND. Einwohnerinnen und Einwohner über 60 Jahren aus der Gemeinde Timmendorfer Strand können ihre Seniorenpässe im Rathaus, Strandallee 42, gegen Vorlage des Persos und Zahlung einer 3-Euro-Schutzgebühr abholen. Der Pass enthält Termine von regelmäßigen Treffen der Seniorengruppen, Hinweise zum Seniorensport, verschiedene Ermäßigungen bei Eintrittsgeldern und berechtigt zur Teilnahme an Seniorenfahrten der Gemeinde.



Meine Stadt. Mein Leben. Meine App.

Jetzt App downloaden, gratis Pushmitteilungen einschalten und immer als erstes informiert sein, was in der Region los ist.




QR-Code scannen. Und immer informiert sein.



Lübecker Nachrichten



Partner im RedaktionsNetzwerk Deutschland 

www.boelck.de  04621-48880

Begleiten Sie uns auf unsere Flug-Bus-Reisen nach Italien:

Reisezeitraum	Reiseziel	Preis pro Person
01.04.-06.04.2026	Ostern in Rom	ab 1259,-
08.04.-13.04.2026	Umbrien	ab 1198,-
03.05.-08.05.2026	Alassio	ab 1199,-

Sicher & komfortabel

Auserwählte Unterkünfte

5-Sterne-BÖLCK-Reisebus vor Ort

Rundum Sorglos



JETZT BEILAGE ANSCHAUEN: QR-CODE SCANNEN!



Tagesfahrt nach Hamburg Musikparade Die neue Show 2026



Inklusive Ticket PK 1

p.P. nur € 109,⁹⁰

Europas erfolgreichste Tournee der Militär- und Blasmusik kehrt zurück. Erleben Sie 7 Orchester aus allen Teilen der Welt. Mit jährlich mehr als 100.000 Besuchern ist die MUSIKPARADE die größte und erfolgreichste Tournee ihrer Art in ganz Europa.

- ▶ **Inklusivleistungen**
- Fahrt im modernen Fernreisebus ab Eutin, Bad Schwartau und Lübeck
- Eintrittskarte PK 1 für die „Musikparade 2026“ um 19:30 Uhr in der Barclays Arena in Hamburg

▶ Freitag, 27.02.2026

Behrens

REISEBÜRO

Reiseveranstalter: Reisebüro Behrens GmbH
Riemannstraße 26 | 23701 Eutin
E-Mail: info@behrens-reisen.de

Beratung & Buchung

04521-77937-0

(Mo. - Fr. 09:00 bis 17:00 Uhr)

Mindestteilnehmerzahl 30 Personen.
Für mobilitätseingeschränkte Personen nicht geeignet.